

An den Rektor der MLU Halle-Wittenberg
Prof. Dr. Christian Tietje
über den
Dekan der Philosophischen Fakultät 1
Prof. Dr. François Bertemes

Halle, 30. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Tietje,

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Bertemes,

der Landesverband des Dt. Altphilologenverbandes protestiert entschieden gegen den „Plan zur Profilschärfung und Haushaltskonsolidierung“ vom 25. Mai 2021.

Wir sind durchaus offen für Diskussionen über die Weiterentwicklung und Zukunft des Wissenschaftslebens in Sachsen-Anhalt. Fragen solch grundsätzlicher Natur sind aber in einem freiheitlich-demokratischen Staatswesen und in einer Universität mit langer Tradition akademischer Selbstverwaltung breit zu diskutieren, bevor es zu Beschlüssen kommt.

Die offenbar ernsthaft in Erwägung gezogene Nichtwiederbesetzung der Lehrstühle für Latinistik und Gräzistik würde den allmählichen Tod der Schulfächer Latein und Griechisch in Sachsen-Anhalt bedeuten – Schlüsselfächern für unseren europäischen Zusammenhalt. Eine Lehramtsausbildung durch Lehrbeauftragte ohne Lehrstuhl und Forschung widerspricht der Ausbildung eines Gymnasiallehrers und wird der Professionsorientierung und Qualität der halleischen Universität sowie den Zielsetzungen des Zentrums für Lehrerbildung in keiner Weise gerecht.

Die Universität Halle-Wittenberg hat sich als Volluniversität in der Breite der Fächer dem Land Sachsen-Anhalt zur Lehramtsausbildung verpflichtet. Die überwältigende Mehrzahl der Studierenden an den Lehrstühlen für Latinistik und Gräzistik sind Studierende für das Lehramt am Gymnasium.

Insbesondere Latein ist als zweite und dritte Fremdsprache fest im Kanon der angebotenen Schulfremdsprachen in Sachsen-Anhalt verankert und wird jährlich von ca. 7500 Schülerinnen und Schülern gelernt. Derzeit wird Latein an 72 Gymnasien und Gesamtschulen unterrichtet.

Die Altersstruktur der v.a. in den 1990er und 2000er Jahren eingestellten bzw. über Weiterbildungsstudiengänge am Institut für Altertumswissenschaften qualifizierten Latein-Lehrkräfte lässt eine Renteneintrittswelle in ca. 5-10 Jahren prognostizieren. Aufgrund des bundesweiten Lehrermangels ist der Universitätsstandort Halle für die Abdeckung unseres Landesbedarfes essenziell.

Die seit Jahren üblichen Immatrikulationszahlen am Institut für Altertumswissenschaften tragen diesem Bedarf glücklicherweise Rechnung: lt. aktueller Statistik des ZLB haben sich im derzeitigen Studienjahr 19 Personen für Latein immatrikuliert (zum Vergleich: Französisch: 22, Italienisch: 14, Spanisch: 9, Russisch: 4, Griechisch: 2).

Wir benötigen junge Lehrkräfte mit fachwissenschaftlich fundiertem Studium, die in Halle sozialisiert worden sind und gern in unserem Bundesland bleiben und arbeiten wollen.

gez.

Vorstand des Dt. Altphilologenverbandes Sachsen-Anhalt

Anne Friedrich (Didaktik der Alten Sprachen, MLU)
Ivo Gottwald (Domgymnasium Merseburg)
Mario Kopf (Liborius-Gymnasium Dessau)
Alexander Schmidt (L.-Cranach-Gymnasium Wittenberg)
Katja Wendt (Europaschule Gymn. Stephaneum Aschersleben)

Vertreter der zweiten und dritten
Ausbildungsphase Lehramt Latein/Griechisch

Peter Gummert (Fachseminarleiter am
Staatlichen Seminar für Lehrämter Halle)
Jürgen Rettberg (Fachbetreuer nördliches S-A)
Stephan Mies (Fachbetreuer südliches S-A)